

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

192 (20.8.1909)

# Volksh Freund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 1,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.	Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/210 Uhr vormittags.	Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/7 Uhr.
Druck und Verlag Buchdruckerei Ged u. Co., Karlsruhe.	Verantwortlich für den politischen Teil, Letzte Post, Residenz, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Wilhelm Kolb; für den übrigen Inhalt: Herrn. Kadel; beide in Karlsruhe.	Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

## Die spanischen Klosterstürmer und die Sozialdemokratie.

In drei langen Artikeln versucht der „Badische Beobachter“ unsere Ausführungen über den spanischen Merikalismus zu entkräften.

Was an Schwindelnachrichten ausgestreut wurde, ist vom „Badischen Beobachter“ zusammengestoppelt worden. Mein es steht jetzt unzweifelhaft fest, daß eine „Nordbrennerei“ nicht stattgefunden hat. Im ganzen sind in Barcelona beim Niederbrennen der Klöster und Kirchen nur zwei Menschen, ein Mönch und ein Pfarrer, ums Leben gekommen und diese durch eigene Schuld. Alles andere was in der klerikalen Presse kolportiert wird, ist Schwindel. Auch der Bericht, den der „Badische Beobachter“ aus der „Deutschen Tageszeitung“ abdruckt, und der angeblich von einem Augenzeugen stammt, zeigt, in welcher unpertinenter Weise die Tatsachen entstellt werden. Da werden die Revolutionäre als entmenschte Bestien charakterisiert, die nach Blut lechzten. Was ist die Wahrheit? Ueber die Niederbrennung des Klosters San Juan de Dios liegt folgender Bericht des Superiors dieses Klosters, Pater Lorenzo Gonzalez vor:

Der Brand des gegenüberliegenden Klosters während der ganzen Nacht hatte uns auf eine harte Probe gestellt. Als nun am folgenden Morgen die Schläge gegen unser Tor immer angestärkter erklangen, versammelte ich die neunzehn Brüder, die das Personal des Klosters bilden, und öffnete, indem wir die Kranken und Blinden Kinder auf den Arm nahmen, die Türe, durch die sich sofort eine wilde Menge, nach Zerstörung schreiend, in den Hof ergoß. Ich hob darauf den Knaben, den ich trug, hoch und rief mit Tränen in den Augen: „Freunde, Brüder, helft uns wenigstens diese zweihundert unschuldigen Wesen in Sicherheit bringen. Nachher tut, was ihr wollt!“ Diese Worte schienen das Herz der Leute zu rühren, denn ohne sich weiter zu besprechen, ergriffen sie alle die weinenden Kinder und sagten zu ihnen: „Seid doch nicht bange. Wir tun euch ja nichts. Weint doch nicht!“ Dann begleiteten sie uns ins Innere des Gebäudes und bemerkten, daß wir nichts zu fürchten hätten; unser Haus würde gesichert werden. Sie gingen dann durch alle Räume, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten, und verließen uns, um das benachbarte Karmeliterinnenkloster anzuzünden. Wir hatten sie, das nicht zu tun, da unser Haus darunter leiden könnte. Sie waren aber nicht davon abzubringen, gaben uns jedoch den Rat, vom Dach unseres Gebäudes die Wand mit Wasser zu begießen. Und so geschah es. Wir wurden benachrichtigt, als der Augenblick da war, um Wasser zu gießen und wann wir damit wieder aufhören mußten, um das Zerstörungswerk nicht zu verhindern. Wir sind aber in keiner Weise mehr belästigt worden; im Gegenteil, am Donnerstag und Freitag schickten uns die Revolutionäre durch Kinder Hüfner und Kaninchen, Kartoffeln, Brot und Reis zu, damit das Asyl keinen Mangel leide. Im ganzen haben wir 32 Hüfner empfangen und müssen schließlich noch dafür dankbar sein. Sonbernte von unbekannt Personen besuchten unser Haus, dessen Türen wir auf Verlangen der Revolutionäre offen stehen ließen, aber es geschah uns nicht das mindeste.“

So behaupten sich die „Nordbrenner“, die „entmenschten Bestien“. Der „Beobachter“ hat sich besonders darüber aufgeregt, daß wir von dem Faulerleben der Klöster inoffiziell geschrieben haben. Zum Beweis des Gegenteils hebt er auf die Klöster ab, welche der Kranken- u. Pflege sich widmen und auf jene Klöster, die umfangreiche industrielle und gewerbliche Betriebe haben. Gewiß gibt es Klöster, wo auch gearbeitet wird. Von den Krankenpflegern und Pflegerinnen haben wir immer nur mit Achtung geschrieben. Allein, daß in sehr vielen Klöstern auch ein heuere Leben geführt wird, wird wohl auch der „Badische Beobachter“ nicht bestreiten wollen. In Spanien herrschen heute dieselben Verhältnisse wie in Deutschland vor der Reformation. Die Klöster sind zum größten Teil eine Landplage für das spanische Volk, daher auch der Haß gegen dieselben. Nicht der Haß gegen die Religion, den die Zentrumsblätter ihren gläubigen Lesern wieder vorschwindeln, sondern der Haß gegen den Mißbrauch der Religion hat den Klosterturm erzeugt. Es läßt uns daher völlig kühl, wenn der „Badische Beobachter“ schreibt:

Die Ereignisse in Barcelona sind und bleiben ein Schandmal für die Sozialdemokratie und die mit ihnen gemüßwärteten Freimaurerei, ein schlagender Beweis dafür, wessen Bestien in Menschengestalt in ihrem Religionshaß fähig sind. Wir gratulieren dem „Volksh Freund“, wenn

er sich mit diesen Elementen solidarisch erklärt, die nicht dem Arbeiter helfen wollten, denn dazu nützen Nordbrennereien und die Vernichtung von Leben und Eigentum, von Werken der Kunst und Wissenschaft, die Vererbung armer Krüppel und hilfloser Kranter und Siecher, ja selbst der armen Kinder des arbeitenden Volkes absolut nichts! Nein, den Arbeitern wollten sie nicht helfen, das geht aus allem hervor! Auch das Schicksal der Soldaten war ihnen gleichgültig! Nur der blinde Religionshaß hat seine Opfer gefordert, nur ihm ist gebiet worden. Man braucht nur an die jüngsten Wutausbrüche des „Volksh Freund“ gegen die katholischen Geistlichen zu erinnern und man wird nicht fehl gehen, wenn man sagt: „Volksh Freund“ und Sozialdemokratie sind dieser Gesellschaft von Nordbrennern ganz würdig. Wenn sie bei uns die Macht dazu hätten, würden sie nicht anders verfahren, wie ihre Freunde in Barcelona! Daß es bei uns nicht soweit kommt, dafür wollen wir selbst sorgen!“

Dieser Wutausbruch kennzeichnet nur das „fromme“ Gemüt des „Beobachter“-Redakteurs, der zurzeit aus der Kaserne gar nicht mehr herauskommt. Wir können ihm nachfühlen, denn auch mit den Schwindelnachrichten über die „Nordbrennereien“ in Barcelona läßt sich kein Geschäftchen fürs Zentrum machen. Die Aktien der schwarzen Schwindelhuber stehen zurzeit sehr schlecht.

## Neueste Nachrichten.

### Folgen der Tabaksteuer.

Aus Hohenheim wird gemeldet, daß in den letzten Tagen über 200 Tabakarbeiter entlassen worden sind. Es wäre interessant, festzustellen, ob die „helle Begeisterung“, die seinerzeit Herr Redakteur Wahl für das Zentrum „entflammte“, jetzt noch mit ebensoviel Wärmegegraden dort vorhanden ist. Die Hohenheimer werden jetzt merken, daß sie wieder einmal die „Dummen“ waren.

### Die Pest in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 19. Aug. Die Pestgefahr in Deutsch-Ostafrika scheint neuerdings wieder bedrohlich zu steigen. Nachdem die Epidemie erst vor einigen Wochen in Sansibar vorübergehend aufgetreten war, sind nunmehr auch in Mjim am englischen Ufer des Viktoria-Nyanza-See mehrere tödlich verlaufene Pestfälle vorgekommen. Das Gouvernment in Dar-es-Salaam hat sofort entsprechende Vorkehrungsmahregeln gegen eine Einschleppung der Epidemie auf das benachbarte deutsche Ufergebiet getroffen.

### Der Streit in der Zentrumsparlei.

Köln, 19. Aug. Gestern fand in Köln eine Versammlung des „Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse“ statt, die zum Zwede einberufen war, die Stellung der Zentrumsparlei zu der sogenannten Osterdienstag-Konferenz festzulegen. Aus der Versammlung, an der auch Geistl. Rat Wacker-Jährigen teilnahm, ergab sich, daß die Zahl der Anhänger der Herren Koeren-Bitter eine sehr geringe ist und sich auf drei oder vier Blätter in Saarbrücken, Aachen, Münster beschränkt. Eine Resolution, in der gegen diese Blätter und gegen Dr. Koeren und Bitter Stellung genommen wurde und in der besonders der „Köln. Volkszeitung“ der Dank ausgesprochen wird, wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

### Der schwedische Generalstreik.

Stockholm, 19. Aug. Die großen Banken und eine große Anzahl der angesehensten Geschäftsleute haben heute an den König die Bitte gerichtet, die Regierung möchte sofort einleitende Schritte unternehmen, um Verhandlungen zwischen ihr und den streikenden Parteien herbeizuführen. Das Land sei nicht mehr in der Lage, weiter die enormen Verluste zu tragen, die durch den Streik bisher entstanden seien.

### Der Bericht der „Frankf. Ztg.“ telegraphiert.

Stockholm, 19. Aug. Eben erfahre ich das Gesamtresultat der von der Regierung gestern vorgenommenen Zählung der Streikenden. Im ganzen Land streikten am 9. August gegen 285 762 Arbeiter. Gestern gab es 284 418 Streikende. Dieser verblühend kleine Abfall ist durch den mittlerweileigen Streikenschluß von 4000 Typographen und 1000 Landarbeitern erklärlich. Der Vorfall des nichtsozialistischen Svenska Arbeiterförbundet, der 10 000 Mitglieder zählt, wird morgen seinen Mitgliedern empfehlen, am Montag die Arbeit aufzunehmen. Daß auch nur die Hälfte der Mitglieder der Aufforderung folgt, ist unwahrscheinlich.

### Die kretische Krise.

Konstantinopel, 19. Aug. Gestern Abend wurde dem Minister des Außern eine Kollektinote der

Schugmächte überreicht, deren Inhalt geheim gehalten wird. Der in der Note vertretene Standpunkt soll sein, daß die Pforte in die Kretafrage, die die vier Schugmächte angeht, Griechenland nicht hineinziehen darf.

## Die Niederlage des Roghi.

Fez, 18. Aug. Hier ist ein Eilbote mit der Meldung eingetroffen, daß der Roghi und zehn Choras seiner Umgebung gefangen worden sind. Gleichzeitig traf der Kopf seines Kammerers und einer Anzahl Gefangener ein. Zwanzig Verwundete wurden enthaupet, andere Gefangene gemartert. Das Eintreffen des gefangenen Roghi in Fez wird am 25. August erwartet.

Fez, 19. Aug. Fortwährend treffen Nachzlige von gefangenen Roghileuten ein. Der Roghi soll bei dem Stamme der Kumes Zuflucht gesucht haben.

## Ein schreckliches Unglück.

Frankfurt a. M., 19. Aug. Heute Nachmittag gegen halb 5 Uhr kam die Lehrerin Seig von der Mathildenschule in Offenbach, die mit ihren Schülerinnen auf einem Spaziergange begriffen war, an der Offenbacher Schleuse an. Die Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, sich an der Trommel der Schleuse, wo die Flüße durchgelassen werden, sich in dem seichten Wasser mit den nackten Füßen zu tummeln. Plötzlich strömte Wasser in die Schleuse und die Pluten spülten einen Teil der Kinder fort. Ein Arbeiter der Firma Holzmann in Frankfurt, der gerade in der Nähe weilte, eilte auf die Hilfe-rufe der Kinder herbei, stürzte sich in das Wasser, um die Kinder zu retten. Das Rettungswerk sollte aber nicht gelingen und der Mann wurde ein Opfer der Pluten. Nach den aufgefundenen Strahlhüten zu urteilen, sind sechs Kinder ertrunken. Ein 10jähriges Mädchen konnte von herbeieilenden Leuten aus dem Wasser gezogen werden und die sofort angestellten Wiederbelebungsvorhaben hatten Erfolg. Man vermutet, daß Knaben aus Bornheim, die zu gleicher Zeit an der Trommel sich veramgneten, die Ursache waren, daß die Trommel sich löste und das Wasser in die Schleuse hereinströmte. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

## Gerüstesturz.

Berlin, 19. Aug. An der Schöneberger Gasanstalt am Bahnhof Schöneberg und Rapsestraße brach heute Vormittag das eiserne Gerüst an einem Turm in sich zusammen und stürzte auf einen vorbeifahrenden Güterzug, von dem ein Wagen zertrümmert wurde. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Man spricht auch von mehreren Toten. Wie es heißt, hat der herrschende heftige Sturmwind den Einsturz des Gerüsts verursacht. Bis jetzt sind unter den Trümmern des Eisenbahnwagens sechs anscheinend Schwerverletzte hervorgezogen worden.

## Im Zug überfallen.

Berlin, 19. Aug. Ein schweres Verbrechen, über dem vorläufig noch geheimnisvolles Dunkel schwebt, wurde gestern in Sorau i. L. aufgedeckt. In der Nähe des Dorfes Schönwald fand man im Gebüsch neben dem Bahngelise eine etwa dreißigjährige, anscheinend den bessern Ständen angehörende Frau mit schweren Verletzungen besinnungslos auf. Die Polizei veranlaßte die Ueberführung der Frau nach dem Krankenhaus in Sorau. Nachdem sie zur Besinnung gelangt war, konnte sie angeben, mit einem Manne von Berlin mit dem D-Zuge abgefahren und während der Fahrt überfallen worden zu sein.

## Ein geriebener Spitzbube.

Köln, 19. Aug. Ein Lehrling eines Bankhauses, der einen 10 000 Mark enthaltenden Brief auf der Post ausliefern sollte, ließ sich denselben vom Schalterbeamten zurückgeben und vertauschte ihn mit einem mit Papier gefüllten Brief. Er flüchtete dann, nachdem er das Postbuch im Geschäft abgeliefert hatte, ins Ausland. Als der Briefempfänger den Schwindel meldete, war der jugendliche Spitzbube über alle Verge.

## Vom Blitze erschlagen.

Posen, 19. Aug. In Luschowo schlug während eines schweren Gewitters der Blitz in das Wohnhaus des Wirtes Jascinski und tötete seinen bei ihm zu Besuch weilenden Schwager sowie dessen dreijähriges Kind, während der 14jährige Sohn des Jascinski schwer verletzt wurde.

## Ertrunken.

St. Wolfgang, 19. Aug. Der Wiener Optiker Schleifeder wurde bei einer Bootsfahrt auf dem Wolfgang-See vom Sturme überrascht und durch den umstürzenden Rachen erschlagen.

## Schiffsunglück.

Brest, 19. Aug. Zwei Dampfer sind in der Nähe der Küste auf Grund gelaufen. Es konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob Opfer zu beklagen sind. Die See ist sehr unruhig. Ein Rettungsboot landete zwei Leichen, die in einem Rettungsgürtel schwimmend aufgefunden wurden. Der Rettungsgürtel trug den Namen: „Premier Maquinista“.

Liegen-Fänger.  
 Rapid-entfänger  
 5  
 amiden-entfänger  
 10  
 empfehlen  
 Kuch & Co.  
 m. b. H.  
 Verkaufsstellen  
 Karlsruhe, Durlach,  
 Weim, Rastatt.

bahn  
 he  
 Strassenbahn.  
 August,  
 hr,  
 hn grosse  
 Rennen  
 Durlach; Fritz  
 von Baden 1908  
 usserdem z  
 ein, Müller,  
 hs, Ulrich,  
 v. usw.  
 abends 7 Uhr ab  
 fang.  
 orschrittmachen  
 417  
 Karlsruhe.  
 um Schluss.  
 G.  
 ndschaft.  
 1909 halb 3 Uhr.  
 fest  
 Kapelle Burdach  
 lung und Tanz  
 Vereins  
 thomitee.  
 Kauf 25 Pf.,  
 eine sind  
 Wirtschaft  
 n.  
 Abend 1/2 Uhr  
 Unterhaltung  
 417  
 Freiburg.  
 r. Johann  
 us Dug.  
 er. Hans  
 da, W. Gmit  
 mber, In  
 Michael  
 zelle, Al  
 S. Johann  
 rbeiter, mit  
 chneider, mit  
 er, mit  
 idler, Buch  
 beim.  
 schner, 64 J.  
 besten, Tag  
 ater.

Karlsruhe.  
 olf Wilhelm  
 rich Friedrich  
 s, W. Wolf  
 Geinrich  
 er. Franz  
 Elise, W.  
 Wilhelm  
 ächtel, Ver  
 c. Ernst

Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag zu Leipzig 1909.

III.

Reichstagswahlen.

In der Zeit vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1909 fanden 14 Reichswahlen zum Reichstage statt. Sind auch die Nachwahlen kein sicherer Gradmesser für die allgemeine Stimmung im Lande, so geben sie doch Zeugnis von den Erfolgen unserer Agitation und Organisation.

Betrachtet man das Gesamtergebnis und sieht, daß die Stimmen der Gegner bei den 14 Reichswahlen von 290 853 auf 249 662 zurückgegangen sind, die Gegner also einen Verlust von rund 41 000 Stimmen haben, während wir unsere Stimmen hielten und dadurch einen prozentual größeren Anteil an der Gesamtstimmengahl haben, dann könnte das genügende Menschen mit Befriedigung erfüllen.

Der Kampf ums Wahlrecht.

Nachdem die Partei den Kampf zur Erringung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für die Landtage begonnen hat, wird er mit unverminderter Kraft fortgesetzt, bis das Ziel erreicht ist. Zu großen Demonstrationen kam es am 1. November in Sachsen. Obwohl die Regierung und die Bourgeoisie Sachsens sich einig sind, daß das elendeste aller Wahlsysteme, das von Preußen entlehnte Dreiklassenwahlrecht nicht aufrecht zu erhalten ist, so wollen doch die Konservativen, die nur eine Filiale des Bundes der Landwirte sind, die Herrschaft über den Industriestaat Sachsen nicht aufgeben.

Am 14. Dezember beschäftigte sich in Dresden eine Landeskonferenz mit der Wahlrechtsfrage. Am Abend fanden Massenversammlungen statt, denen sich Straßendemonstrationen anschlossen. Am 22. Januar wurde dann ein Gesetz erlassen, das den Zweck hat, dauernd zu verhindern, daß der Wille der Arbeiter in der Gesetzgebung zum Ausdruck kommt.

In Preußen wurde am 20. Oktober der Landtag mit einer Thronrede eröffnet, in der eine „organische Fortentwicklung“ des Wahlrechts in Aussicht gestellt wurde. Es hieß aber, die Fortentwicklung solle „der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses sowie der Erhaltung staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls“ entsprechen.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

192

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Aber, wie das so zu gehen pflegt, diejenige, um deren Gunst es mir am meisten zu tun war, gehörte nicht zu meinen Verehrerinnen. Es war eine junge, sehr schöne Dame, die ich Abend für Abend im Zirkus sah. Aber sie tat immer entsetzlich vornehm und kalt, obgleich ich mich immer nur vor ihr verbeugte, wenn ich beklatscht wurde.

den am 24. Januar Versammlungen in Berlin und Magdeburg statt. In Berlin schlossen sich an diese Versammlungen gewaltige Straßendemonstrationen an.

Ein Tag von eigenartiger Bedeutung in der Geschichte der preussischen Gesetzgebung war der 25. Januar. Am 24. Januar erhielten die Abgeordneten die Nachricht, daß die Prinz-Albrecht-Straße, also die Straße, in welcher das Abgeordnetenhaus liegt, polizeilich abgesperrt werden würde und die Volksworte ihre Ausweisarte mitbringen sollten, wenn sie nicht durch die Polizei an der Ausübung ihres Mandats gehindert werden wollten.

In jedem anderen Lande würde eine solche Maßregel einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen haben. In den Straßen sammelten sich doch größere Züge, die nun in anderen Gegenden Berlins zum Ausdruck brachten, daß das Volk das allgemeine Wahlrecht forderte.

In Abgeordnetenhaus wurde die Debatte eröffnet durch eine Erklärung des Ministers des Innern, der mitteilte, daß etwas vorbereitet wird, wozu man die Statistik der letzten Landtagswahlen besonders bearbeiten muß, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Als dem preussischen Volke das allgemeine, gleiche Wahlrecht gerahmt und das elendeste aller Wahlsysteme atroziert wurde, hat die Regierung keine großen Vorbereitungen getroffen.

Hinter Rußland, der Türkei und einer Anzahl asiatischer Staaten sind die beiden Medlenburg noch zurück. Hier ist noch ein solch finsternes Stück Mittelalter erhalten, daß es selbst den regierenden Fürsten nicht mehr paßt. Am 12. Oktober wurde in Schmerin ein außerordentlicher Landtag zusammenberufen, der für Medlenburg eine sehr rüchsende Verfassung schaffen sollte. Unter Landtag versteht man in Medlenburg eine Versammlung der Feudalherren, die nicht gewählt werden, sondern ihre Mandate als Zuehör zum Gut entweder durch Erbschaft, Heirat, Kauf oder durch andere Mittel, durch welche man in den Besitz eines Gutes kommt, erwerben.

In Hamburg hatten unsere Genossen den Antrag gestellt, das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für die Bürgerwahlen einzuführen. Bekanntlich ist dort 1906 ein Wahlrecht eingeführt worden, nach welchem man den 180 Mitgliedern der Landesgesetzgebung 40 Abgeordnete von den sogenannten A-Bürgern, die drei Jahre hintereinander ein Einkommen von mehr als 6000 M. versteuert haben, 24 Abgeordnete von Bürgern mit einem Einkommen von unter 6000 M. und 8 Abgeordnete vom Landgebiet gewählt werden.

In A n h a l t führte eine Petition im Landtage am 26. April

zu einer lebhaften Wahlrechtsdebatte. Unsere Genossen haben in einer Petition den Fortfall des Zensus, Einführung der Proportionalwahl, oder Einmännerbezirke und Verleihung des Wahlrechts an alle in Anhalt wohnenden Deutschen verlangt. Während der Verhandlungen wurde ein Antrag auf Einführung der direkten Wahl eingebracht. Genosse Voigt trat mit großem Eifer und Geschick für die Petition ein. Der Landtag beschloß Liebergang zur Tagesordnung über die Petition und lehnte den Antrag betreffend Einführung der direkten Wahlen ab.

Politische Uebersicht. Ohrfeigen für das Zentrum.

Der im Kreise Essen tätige christliche Konsumverein, (dessen Leiter, Wiffels, zu denen gehört, die Oberbergs wegen seiner Haltung scharf angriffen), veröffentlichte in der Zentrumspreffe eine Aufforderung zum Beitritt, in der es u. a. heißt:

„In der gegenwärtigen Zeit, wo die Folgen einer ungünstigen Finanzpolitik durch Verteuerung der notwendigen Lebens- und Verbrauchsmittel, wie Kaffee, Mehl, Brot, Fleisch, Fettwaren, Tee, Bier, Tabak, Streichhölzer usw., bemerkbar machen, sollten alle Konsumenten an Ersparnisse beim Einkauf denken.“

In weiteren Angriffen auf die Essener Mittelmittelvereinigung, zu deren hervorragendsten Mitgliedern Zentrumskräfte gehören, heißt es dann:

„Die Tausende Beamten und Arbeiter, deren Einkommen heute schon bis zum letzten Pfennig versteuert wird, die durch die immer höher werdenden indirekten Steuern aus empfindliche getroffen werden, sollen für die treue Sorge um Frau und Kinder um einiger Kleinkaufsteuer bezw. Krämer willen, die in Kürze doch vom privaten Großkapital verdrängt werden, nochmals mit 10 Prozent ihres Einkommens, das in den meisten Fällen eben zum Leben reicht, besteuert werden.“

Die Auslassungen zeugen von einer Einsicht in die Wirtschaftsverhältnisse, die ein Zentrumsanhänger nicht haben oder äußern darf, will er nicht seiner für den Lebensmittelpuffer verantwortlichen Partei empfindliche Ratschläge verfehlen.

Die Schröpfung der Massen.

Den Organen des Schnapsblocks wird ansehnend selbst etwas ungemütlich zu Mute, wenn sie sehen, wie enorm die Preise für die Waren in die Höhe schnellen, die von den neuen indirekten Steuern betroffen werden. Daß das kommen wird, ist von den Sozialdemokraten vorausgesehen worden, denn die gleiche Erscheinung war stets bei den indirekten Steuern zu beobachten. Man gibt sich nun alle Mühe, zu beweisen, daß der Kopf der Bevölkerung mit 4,40 M. pro Jahr belastet werden sollte, während sich jetzt diese Mehrbelastung um ein Vierfaches erhöht.

Table with 3 columns: Steuerbetrag, Verbrauchte Preissteigerung, Bier, Tabak, Branntwein, Streichhölzer, Kaffee. Totals: 284 Mill. Mark, 1247 Mill. Mark.

Das alldeutsche Blatt fordert nun in ziemlich unerbittlicher Weise zum Boykott auf. Es wird ausgeführt: Daß sich das Publikum allerdings auch nur ein solches Können gefallen lassen wird, ist nicht anzunehmen. Es ist geradezu unmöglich, daß sich die beabsichtigten Preiserhöhungen im freien Wettbewerb der Anbietenden durchführen lassen.

Die „Tägliche Rundschau“ überflieht dabei nur, daß der Schnapsblock den freien Wettbewerb so ziemlich ausgeschaltet hat. Sowohl neu entstehende Bierbrauereien als auch Zündolfabriken haben für ihre Produktion eine wesentlich höhere Steuer zu bezahlen. Unter solchen Umständen neue Brauereien jetzt zu errichten, wäre geradezu

Edelmann; ihr Ruf ist nicht gut, seiner ist schlecht; er hat nichts; sie hat eine halbe Million Seelen — Wie viel ist das in Preussisch Courant, Herr Direktor? fragte der dicke Stammgast, ein Viktualienhändler seines Zeichens.

Fünf Millionen Taler, sechsundzwanzig Silbergrößen, vier Pfennig — so passen sie sehr gut zusammen. Wenn sie ihn einmal los sein will, schickt sie ihn auf ihre Güter in Polen — eben jetzt ist er wieder unterwegs. Die erobert Sie sich und ich will sagen, der Schmendel ist nicht nur der stärkste und schönste, er ist auch der glücklichste Mann auf der Welt.

Euer Majestät Wunsch ist für mich Befehl; erwiderte ich, ging nach Hause und überlegte, wie ich das Herz der Schönen gewinnen könnte. Nur dadurch, daß du etwas triff, was vor Dir noch kein Mann getan hat, sagte ich zu mir, und da, meine Herren, erfuhr ich das berühmte Schmendelspiel mit den drei vierundachtzigpfündigen Kanonenkugeln. Am ersten Abend spielte ich mit einer Kugelball — sie lächelte; am folgenden mit zweien — sie klatschte in die Händchen; am dritten mit allen dreien — sie warf mir einen Blumenstrauß zu. Jetzt war ich meiner Sache gewiß. Hier aber, meine Herren, muß ich Sie um Entschuldigung bitten, wenn ich meiner Genossenschaft gemäß, so oft eine Dame ins Spiel kommt, von dem Verlauf der Geschichte nur andeutungsweise so viel sage, daß noch an demselben Abend ein allerliebster Kammerkäschen bei mir erschien und mich bat, sie zu ihrer Gebieterin zu begleiten, die vor Liebe zu mir hieße; daß der Schmendel aus Wien ein viel zu gutes Herz hat, als daß er jemand sollte sterben lassen, und noch dazu aus Liebe zu ihm, wenn er's verhindern kann; und daß die folgenden vier Wochen zu den schönsten seines Lebens gehören.

Ihr seid ein glücklicher Mensch, Direktor! sagte der Fichtenauer Bürgersohn, der seit vier Jahren die Tochter eines Rathsherrn heimlich liebt und schon so weit mit ihr gekommen war, daß sie ihm einmal beinahe einen Kuß gegeben hätte.

Wie man's nehmen will, junger Mann, erwiderte Herr Schmendel mit väterlichem Wohlwollen; was viel Richt ist,

da ist auch viel Schatten. Ich wollte hier eigentlich meine Geschichte zu Ende sein lassen; aber zu Nutz und Frommen solcher jungen heißblütigen Gesellen, wie Ihr, Herr Kammerkäschen, und Ihr Lotterbi, Ihr Tausendstaler, und Ihr Bierrot, Windbeutel, der Ihr seid, muß ich selbige halt schon ausersagen. Na, merken Sie auf, Ihr Herren! Das Kammerkäschen war nicht weniger in mich verliebt, als ihre Herrin, denn, wie ich schon vorher bemerkte, vor der Liebe sind alle Weiber gleich. Was geschieht also? Eines schönen Abends, als ich — in allen Rüchten und Ehren, Ihr Herren, so wahr ich Caspar Schmendel heiße — bei der Dame, wie gewöhnlich mein Tee trinke, klopfte es plötzlich sehr heftig an die Tür, die in die Zimmer des Grafen führte und die von innen verschlossen war. Aufgemacht! Aufgemacht! — Um Gott, der Graf! flüsterte die Gräfin schrecklich; die Madam hat uns verraten! — Aufgemacht, Himmelsgemacht, aufgemacht! — Na das ist eine schöne Versicherung, sage ich, was wird denn nun? — Schmendel, retten Sie mich! — Mit Klaiter, aber wie? — Ich eile in meine Schlafstube und schließe hinter mir ab. — Sehr schön, aber ich? — Sie sind hier eingebrochen, durch das Fenster — dabei rief sie die Fensterklappe auf, nahm den Armeuchter an verdammt durch die zweite Tür, schloß ab und fing an, aus Leibeskräften: Hüffe! Hüffe! zu schreien. Na, meine Herren, stellen Sie sich meine Situation vor. Ehe ich mich noch besinnen konnte, was ich tun sollte, brachen die Türklappe auseinander und der Graf mit zwei Pistolen in der Hand stürzte herein und vier bis fünf Kerle mit Lichtern und Knütteln hinterher.

Wie sah der Graf aus? fragte Berger dumpf, ohne den in die Hände gestützten Kopf zu erheben.

Ja, alter Herr, viel Zeit, ihn mir zu befehen, hatte ich nicht. Ich weiß nur, daß es ein schöner langer Kerl war mit vor Wut blühenden Augen. Habe ich dich, Schurke, brüllte er — puff, himm! jauste mir die Kugel am linken Puff, himm! eine andere am rechten Ohr vorbei. Na, Ihr Herren, das war doch am Ende auch nicht die rechte Art und Weise, sich bei Caspar Schmendel zu integrieren. Was werde ich also tun? Ich packte meinen Herrn Graf um den

beller Wahnsinn. Beim Branntwein hat man allen Bar...

Was ein Kaiserbesuch kostet.

Nicht weniger als 700 000 Mark hat nach den Angaben...

Ausland.

Vom Mörder zum Polizeichef. Aus Rebanice in Polen...

Badische Politik.

Essentielle Anfrage an Herrn Eichenlaub.

Der Sekretär der christlichen Tabakarbeiter, Herr...

Wie er sich räuspert und wie er spuckt, und hat es ihm glücklich abgedrückt!

Im „Bad. Beobachter“ ist in einem Bericht über eine...

„Begeistert und hingerissen war die Versammlung, als...

Sehr entrüstet

tut der „Bad. Beobachter“ über den uns zugegangenen...

L. Wie das Zentrum Politik macht

zeigt sich wieder in einem Versammlungsbericht von...

„Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Pfarrer...

„Zum zweiten Teil eröffnete der unermüdete Redner...

So arbeitet das Zentrum, welches bekanntlich keine...

daß mich der Mann, welcher so schön vom eucharistischen...

Der Waldmichel-Ernst

schwindelt in der „Freib. Tagespost“ immer frecher. In...

„Abergenüht ruht auch beim Bier die Sanftmütigkeit auf...

Ich habe mir das Statistische Jahrbuch vom Großherzogtum...

So viel über die Biersteuer! Deinem Briefe...

Es gehört wirklich eine eiserne Stirn dazu, solche...

L. Die Beweisführung des Herrn Trenkle

ist nun im „Bad. Beobachter“ erfolgt. Das Zentrum ist...

Herrn Trenkle selber habe ich für besser gehalten,...

„Die Tabelle zeigt, daß es stets England gewesen ist,...

Demgegenüber darf man nun entgegenhalten, daß...

Bei nur, daß der... eigentlich meine...

Ich und warf ihn zum Fenster hinaus, und damit, im...

Berger hob den Kopf in die Höhe. Sein Gesicht war...

Wenn du die Wahrheit sprechen kannst, Mensch! sagte...

„Ich glaub', der alte Herr hat ein wenig zu viel...

„So, ich habe zu viel getrunken, rief Berger, heftig...

„So, ho! nun kommt der Professor in Gang! schrie...

„Oswald war aufgesprungen und zu Berger getreten;

Berger achtete nicht auf ihn. Er stand da, sich mit...

Ich stieg auf einen Birnenbaum, Rüben wollt' ich graben, Da hab' ich all, mein Leben lang, Keine besseren Pfaffen gegessen.

Frau und Naturwissenschaft.

UC. In dem von uns besprochenen Werke von Dr. Hans...

„Die Wollhärchen des Neugeborenen bilden einen nicht sehr...

Verknüpfung von Mutter und Kind durch die Berührungsfühle...

Sollte die Frau der weißen Rasse nach Abschüttelung der...



das Ende der...
aus Sidingen hier eingetroffen. Im hiesigen Schulhause...

aus Sidingen hier eingetroffen. Im hiesigen Schulhause...

Kommunalpolitik.

Aus Forchheim wird berichtet, daß in der Beleidigungs...

Badische Chronik.

Durlach.

— Brotpreiserhöhung. Mit Wirkung vom 1. Juli ds. Jz.

Erlingen.

Herr Gerich hat nach der Antwort auf seine „Bericht...

Baden-Baden.

Ein Meisterdirigenten-Konkurs ist für Mitte September...

dem „Duchlopf“ sein zweites Stiftungsfest. Es gilt...

Offenburg.

— Im benachbarten Ortenberg ist der seit herige Bürger...

— Der Raubmörder Filippohn, welcher wegen des von ihm...

— Triburg, 18. Aug. Feuer brach heute Mittag gegen 1 Uhr...

— Triburg, 19. Aug. Zum Selbstmord auf dem Bahnh...

— Bannsdorf, 19. Aug. Ein schweres Gewitter ging am...

Aus Freiburg.

Freiburg, 20. Aug.

Parteienossen! Besucht die Mitgliederversammlung...

Genossen! Sorgt dafür, daß ihr in die Hauslisten einget...

Zu der Versammlung vom Dienstag ist noch nachzutragen...

Mal so, mal so.

Wir können es den Schwärzen nie recht machen. Bis vor...

Aus der Stadtratsitzung.

Stadtschreiber Rosmas Bohnh wird ab 1. Januar seinem...

Neues vom Tage.

Ein schweres Unglück.

Maitland, 19. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich...

Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 20. Aug.

Zum Streik in der Brauerei Moninger

Schreibt man uns: In der Brauerei Moninger wurde in...

Betschheim.

Wir machen die Einwohner von hier auch an dieser...

Eine öffentliche Tabakarbeiterversammlung

fand am Dienstag Abend im „Auerhahn“ statt, in welcher...

Stadtrats-Sitzung

vom 12. August.

Wegen Herstellung eines Sachverständigen Ausschusses...

Die Verzinsung der Herstellungskosten der Gas- und Wasser...

Auf Ansuchen des Vereins Karlsruher Ruffereibesitzer...

Die vom städtischen Tiefbauamt beantragte Neuminerierung...

Eine beim städtischen Straßenbahnamt zu besetzende Stelle...

Zwei hilfsbedürftigen Witwen von städtischen Arbeitern...

Dem Bezirksamt werden vorgelegt: Die Besuche des Meß...

Gegen ein Baugesuch — Umbau über dem Befaal Garten...

Die Bespannung und Führung der städtischen Leichenwagen nebst Stellung, Bespannung und Führung einer einspannigen Dienstrechse für das ganze Stadtgebiet mit Ausnahme des Stadtteils Mühlburg und der Vororte, die Stellung, Bespannung und Führung eines Kinderleichenwagens für den westlichen und den östlichen Stadtbezirk, sowie die Stellung, Bespannung und Führung zweispänniger Trauerwagen, sogenannter Stadtwagen und einspannige Droschke für den östlichen Stadtbezirk wird an Aufbereiter Friedrich Mayer Witwe hier bezogen.

Der Stadtrat dankt dem Verein städtischer Tiefbauarbeiter für die Einladung zu seiner am 22. ds. Mts. stattfindenden Fahnenweihe, dem Herrn Hofrat Dr. Troß hier für einen dem städtischen Krankenhaus zum Geschenk gemachten Untersuchungstisch und der Frau Dr. Garbel, Geh. Rats-Witwe hier für eine der gleichen Anstalt zum Geschenk gemachte Schaukel-Bademanne.

Dem Stadtgarten wurden von Herrn Gewerbelehrer E. Rothinger in Mannheim zwei Paar Nachtauben zum Geschenk gemacht. Auch hierfür spricht der Stadtrat Dank aus.

**Lokales Meeting des Weierheimer Fußballvereins.**

Am Sonntag, 15. August, fand bei günstiger Witterung das lokale Meeting statt. Der Sportplatz machte mit seinen für das Fest getrockneten Einrichtungen einen guten Eindruck. Bei der großen Zahl der Nennungen nahmen die Konkurrenzrennen einen guten Verlauf und brachten auch recht zufriedenstellende Resultate. Ein äußerst zahlreiches Publikum, das die einzelnen Wettkämpfe mit großem Interesse verfolgte, wohnte der Veranstaltung bei. Den Hauptanteil der Preise konnten Dreunig, Sped und Blattner des Karlsruher Fußballvereins mit nachhause nehmen. Im nachstehenden die Resultate der einzelnen Konkurrenzrennen:

- 50 Meter-Laufen: 1. A. Sped (R. F. V.) 6 Sekunden, 2. M. Schwarze (R. F. V.), 3. R. Ullmer (R. F. V.)
- 100 Meter-Laufen: 1. A. Sped (R. F. V.) 11 Sek., 2. M. Dreunig (R. F. V.), 3. R. Ullmer (R. F. V.)
- 200 Meter-Laufen: 1. Fr. Jörner (R. F. V.) 31 Sek., 2. G. Wagner (R. F. V.), 3. D. Hoff (R. F. V.)
- 200 Meter-Seniorlaufen: 1. A. Sped (R. F. V.) 24 Sek., 2. M. Schwarze (R. F. V.), 3. Fr. Köhle (R. F. V.)
- 400 Meter-Laufen: 1. H. Blattner (R. F. V.) 27 Sek., 2. A. Nibbling (R. F. V.), 3. H. Köhle (R. F. V.)
- 800 Meter-Laufen: 1. H. Blattner (R. F. V.) 2 Min. 20 Sek., 2. A. Nibbling (R. F. V.), 3. G. Frank (R. F. V.)
- 1500 Meter-Laufen: 1. L. Venz (F. C. Germania Karlsruhe) 4 Min. 30 Sek., 2. G. Blattner (R. F. V.), 3. A. Nibbling (R. F. V.)
- 400 Meter-Stafettenlaufen: 1. R. F. V. 49 Sek., 2. R. F. V., 3. F. C. Germania Karlsruhe
- Kugelstoßen: 1. M. Dreunig (R. F. V.) 9,81 m, 2. A. Benzinger (F. C. Alem. Karlsruhe) 9,33 m, 3. Gg. Haupler (Turngesellschaft Karlsruhe) 9,28 m
- Schleuderballwerfen: 1. M. Dreunig (R. F. V.) 45,51 m, 2. A. Benzinger (F. C. Alem.) 42,34 m, 3. Gg. Haupler (Turngesellschaft Karlsruhe) 39,70 m
- Hohe Sprung ohne Brett: 1. R. Neißner (Karnevalverein Karlsruhe) 1,75 m, 2. A. Pflanz (F. C. Germania) 1,50 m, 3. G. Pfeiler (F. C. Germania Karlsruhe) 1,55 m
- Weitprung ohne Brett: 1. M. Dreunig (R. F. V.) 5,05 m, 2. G. Koch (F. C. Alem.) 4,90 m, 3. A. Sped (R. F. V.) 4,98 m
- Fußballweitstoß: 1. M. Dreunig (R. F. V.) 51,60 m, 2. G. Pettmannsperger (F. C. Alem.) 49,90 m, 3. R. Ullmer (R. F. V.) 49,10 m
- Dreikampf: 1. M. Dreunig (R. F. V.) 14 Punkte, 2. G. Koch (F. C. Alem.), 3. A. Sped (R. F. V.)
- Kauzziehen: 1. Athletiksportklub Germania Karlsruhe, 2. Weierheimer Fußballverein

Am nächsten Sonntag eröffnet der Weierheimer Fußballverein seine Spielzeit mit zwei Wettspielen gegen Karlsruher Fußballklub Weststadt. Die Mannschaft von Weierheim wird in einer neuen Aufstellung antreten und darf man wohl auf den Ausgang dieser Wettkämpfe, die um 8 Uhr beginnen, gespannt sein.

**Eine Verichtigung.**

In einer wegen der Talonsteuer zwischen der Stadtverwaltung und dem „Bad. Beobachter“ entstandenen Erörterung, die mich persönlich nicht berührt, kam Herr Bürgermeister Dr. Paul auf die Angelegenheit der Schiffsabgaben zurück mit der Bemerkung: Herr Oberbürgermeister Siegrist habe in einer Darstellung aften- und quellennäßig nachgewiesen, daß seine Zahlen durchaus richtig und berechtigt waren, und daß die Vermutung des Herrn Dr. Ammon, als sei ein Irrtum einer Dezimalstelle unterlaufen, eine durchaus unbegründete Kombination des Dr. Ammon war. Dieser Darstellung gegenüber habe Dr. Ammon seine Behauptung nicht aufrecht halten können.

Herr Dr. Paul wird gewiß nicht minder als ich selbst bedauern, daß ihm hier ein Versehen zugestossen ist. Um nicht eine erledigte Sache noch einmal ganz aufzurollen, beschränke ich meine Verichtigung auf folgende Sätze: 1. Gegen die erwähnte Darstellung des Herrn Oberbürgermeisters Siegrist betreffend die Höhe der Schiffsabgaben habe ich, sobald sie zu meiner Kenntnis gelangte, sofort nachdrücklich Widerspruch erhoben. Siehe „Schwäb. Merkur“ Nr. 239 vom 27. Mai. 2. In dem gemeindegerichtlichen Vergleich vom 29. Mai habe ich nichts zurückgenommen als die irrig unterstellte, daß die handschriftlichen Korrekturen des amtlichen Berichtes über die Bürgerauschüßigung vom 14. Mai erst nach dem Erscheinen meines Artikels im „Schwäb. Merk.“ vom 16. Mai vorgenommen worden seien. Die freiwillige Verichtigung meinerseits war schon einige Tage früher im „Merkur“ erfolgt, da ich die Verichtigung eines Irrtums stets für eine Ehrenpflicht des Journalisten angesehen habe. Dies war eine Sache für sich. Ueber die Höhe der Schiffsabgaben haben sich die Beteiligten natürlich nicht verglichen; die Urkunde enthält keine Silbe hierüber. 3. Meinen Widerspruch gegen die Siegristischen Sätze der Schiffsabgaben halte ich auch jetzt noch aufrecht, da die von mir benutzten Sätze die gleichen sind, die von der preussischen Regierung dem Abgeordnetenhaus amtlich mitgeteilt wurden. Ich würde mein Stillschweigen nicht unterbrechen haben, wenn ich nicht zu einer Erklärung genötigt wäre;

doch kann niemand von mir verlangen, daß ich eine unzutreffende Darstellung unberichtigt lasse.  
Dr. Otto Ammon.

**Stadtgarten-Konzert.** Sonntag, 22. August, vormittags halb 12 bis mittags halb 1 Uhr, wird im Stadtgarten bei günstiger Witterung die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr ein Konzert veranstalten.

**Im Weltkino** wird dieser Tage der Freiheitskampf der Tiroler unter Führung des Nationalhelden Andreas Hofer in prächtigen Bildern vorgeführt. Wie stets, so finden wir aber auch einige vorzügliche humoristische Sujets. Es sind dies die Filme: „Kalt gestellt“ und „Die Erbschaft des Dieners“. Letzteres ist eine komische Episode aus dem Leben eines „Johann“, der für den gefuchten Erben gehalten, mit der Haus-tochter verlobt, aber nach Aufklärung des Irrtums seines Verlobungsringes wieder entraubt wird. „O Solo mio!“ ist ein großartiges Komödienstück, in dem wir Gelegenheit haben, einen herrlichen Tenor bewundern zu können. „Die Uebungen der Kgl. Equitationsanstalt München im Gelände“ und „Silberkiste im Sturmwind“ sind wunderbare Naturaufnahmen, die gewiß großen Beifall finden werden. Den Schluß dieses wunderbaren Programms bildet ein schönes Drama „Verpflichtet“. Dasselbe wird von den besten Künstlern gestellt und ist die Handlung eine spannende. — Wir möchten jedermann empfehlen, dieses Programm anzusehen, denn nur die hervorragendsten Sujets der Kinetographie sind in dem konzertfreien Programm vereinigt!

**Diebstähle.** Am 9. ds. Mts. wurde in der Lessingstraße einer Wäscherin für etwa 60 M. schmutzige Herrenwäsche, Hemden, Unterhosen, Socken und Taschentücher gestohlen. — In der Nacht zum 17. ds. Mts. wurde in Deuschneureut ein Fahrrad, Marke „Nordische Stahlwerke“, Wert 70 M., am 17. ds. Mts. aus einem Haus der Augustenstraße ein schwarzseidener Damen-Sonnenschirm mit Blumentranz, gebogenem Griff und ein schwarzseidener Damen-Regenschirm gestohlen. — Am 18. ds. Mts. wurde ein 19 Jahre alter Tagelöhner wegen Widerstands und Bedrohung festgenommen und am gleichen Tage wurde aus einem Hausgang in der Markgrafenstraße ein altes Fahrrad im Werte von ca. 40 M. gestohlen. — Am 19. ds. Mts. wurde ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Helmsheim festgenommen, weil es seiner Nebenkollegin Kleider gestohlen hat, arbeits- und wohnungslos wurde; ferner ein 16 Jahre alter Ausläufer aus Hiltheim, der am gleichen Tage am Kaiser-Wilhelmsplatz ein Fahrrad gestohlen hat und vom Eigentümer des Raubes verfolgt und angehalten wurde, bis ein Schutzmann kam.

**Vereinsanzeiger.**

- Karlsruhe.** (Sängerbund „Vorwärts“.) Unseren berechtigten Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Liste zur Bestellung von Vereinsbildern im Lokale zur Eingehung aufsteht. Muster liegen vor. Bestellungen nehmen auch die Unterassistenten entgegen. 4175 Der Vorstand.
- Karlsruhe.** (Gesangverein „Daffodil“.) Heute Freitag Abend halb 9 Uhr: Zusammenkunft bei Mitglied Müller zur „Wolfschlucht“, Schützenstraße 10. 4165
- Karlsruhe.** (Arbeiter-Radfahrer-Verein, Sektion Südstadt.) Heute Freitag Abend punkt halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Sekretionsleiter. 4168
- Bruchsal.** (Arbeiter-Gesangsverein „Harmonie“.) Wir eruchen diejenigen unserer werthen passiven Mitglieder, welche am Sonntag, 29. ds. Mts., am Sängerefest in Heidelberg teil-

nehmen wollen, sich bis spätestens nächsten Dienstag in die in der „Neuen Sonne“ aufliegende Liste einzugeben.  
4178 Der Vorstand.

**Bruchsal.** (Deutscher Metallarbeiter-Verein.) Samstag, 21. August, abends halb 9 Uhr, in der „Neuen Sonne“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des H. L. Küster.

**Ettlingen.** (Deutscher Metallarbeiter-Verein.) Samstag, 21. August, abends halb 9 Uhr, im „Löwen“: Mitgliederversammlung. 4167

**Bretten.** (Deutscher Metallarbeiter-Verein.) Samstag, 21. August, abends halb 9 Uhr, im „Engel“: Mitgliederversammlung. 4176

**Mörsch.** (Sozialdem. Verein.) Samstag Abend halb 9 Uhr Versammlung im „Löwen“. Volksfreundleser sind eingeladen. 4176

**Freiburg.** (Sozialdem. Verein.) Samstag, 21. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Stadt Belfort“, Belfortstraße, mit Vortrag des Gen. Pfister über das neue Organisationsstatut. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand. 4177

**Freiburg.** Montag Bezirksversammlung im „Auerhahn“, nicht „Kaiserstuhl Hof“. 4169

**Konstanz.** (Sozialdem. Verein.) Samstag, 21. August, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung in der „Helvetia“. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen notwendig. Wichtige Tagesordnung. 4166 Der Vorstand.

**Wasserstand des Rheins.**

Speyerinsel 2,88, gef. 3 cm, Reßl 2,60, gef. 1 cm, Ragau 4,44, gef. 3 cm, Mannheim 3,60, gef. 3 cm.

**Unsere Abonnenten,**

welche noch mit der Begleichung der Quittung für August im Rückstand sind, werden gebeten, dieselbe umgehend zu begleichen, damit das Trägerpersonal und die Filialinhaber bis zum 25. ds. Mts. ordnungsgemäß mit uns abrechnen können.

Verlag des „Volksfreund“.

**Geschäftliches.**

R. Pahr solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme. 351

**En gros Julius Strauß, Karlsruhe En détail**

Kaiserstraße 189, zwischen Herrn- und Balbstraße. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs- und Schuhwaren, alle Arten Bekleidungsgegenstände, Spitzen, Knöpfe, Weißwaren, Handschuhe, Strümpfen, Kravatten, Fächer etc. etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blusen, halbfertige Roben etc. sehr preiswert!

**Obst.**

Frische Waggonn

**Westindische Bananen**  
feinste ausgereifte Früchte  
Pfund 30 Pfg.

**Italiener Birnen**  
Pfund 18 Pfg.

**Italiener Aepfel**  
Pfund 18 Pfg.

**Italiener Tomaten**  
Pfund 10 Pfg.  
empfehlen 4178

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten 4109  
Ruppurrerstraße 23, 3. St.

**Ausverkauf in Sommer-Schuhwaren**

**Herrn und Damen Sandalen 2,85**

**Herrn Segeltuch-Schuhe 2,25**  
genäht, auch mit Schnallen

**Herrn und Damen Stiefel 6,75**  
Mast-Box und Box-Calf

**Ein Posten zurückgesetzte Damen-Stiefel 4,75**  
Mast-Box, Chevreau, Box-Calf 4076

**Josef Ettlinger**  
**Karlsruhe, Kaiserstr. 48.**

Seite  
Beachten  
unser  
Schauens  
Deut  
Oeffe  
Samstag, de  
„Neuer  
Samstag, de  
Schauens  
Samstag, de  
und Mü  
Wärsch  
Samstag, de  
„Zum S  
Der S  
arbeiter  
Sämtliche  
Kameri Mont  
Weg  
Wachstehen  
bewusst und  
sagen zu ber  
Süßstadt: D  
Düsel,  
trache 88,  
trache 52,  
Nichtme  
Berberplat  
Wülfelstr  
trache 40,  
Süßstadt: Ge  
Wüßstadt: Ge  
Kaiserstr  
Kaiserstr  
Käpfele,  
Duldert  
Süßstadt:  
Süßstadt:  
Kaiseralee,  
Käpfele,  
Süßstadt:  
Kaiserstr  
Süßstadt:  
Wüßstadt:  
Kaiseralee,  
Nichtme  
Kaiserstr  
Arbeiter!  
8241

# Wasch-Kostüme

in Leinen-, Rips- u. Satinstoffen mit langer Jacke, Miederrock, Zwischensätzen u. farb. Applikation, nur neue moderne Ware  
**ganz bedeutend unter Preis einzukaufen.**

Wir offerieren diese Kostüme **jedes Stück für 12<sup>75</sup>** Mark  
Die regulären Preise sind 27.— 30.— 35.— 40.— Mk.  
Jetzt zum Ausschauen

## Geschw. Knopf

Beachten Sie unser Schaufenster!

Beachten Sie unser Schaufenster!

**Zentral-Verband Deutscher Brauereiarbeiter**  
Zahlstelle Karlsruhe.

### Öffentl. Brauereiarbeiter-Versammlungen

finden statt:  
Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, in Karlsruhe, „Neuer Saalbau“.  
Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, in Forstheim, Gasthaus „Zur Linde“.  
Sonntag, den 22. August, früh 10 Uhr, für Durmerheim und Mörsh in der Restauration „Zum Bahnhof“ in Mörsh.  
Sonntag, den 22. August, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirschen“ in Elchesheim.  
Tagesordnung:  
**Der Streik der Flaschenkellerarbeiter in der Brauerei Moninger.**  
Sämtliche Brauereiarbeiter, besonders die Handwerker der Brauerei Moninger, werden ersucht zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Werkzeug-Verband Karlsruhe.

Nachstehende Firmen haben die Forderungen der Gehilfen bewilligt und bitten wir die Arbeiterkassette diese bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.  
Städt: Dietrich, Friedrich, Wilhelmstraße 28. Gebr. Gensel, Marienstraße 70, Müppurrerstraße 21, Schützenstraße 33, Winterstraße 51. Käppeler, Ludwig, Schützenstraße 52, Augartenstraße 30. Kling, Winterstraße 37. Nischheimer, Adolf, Filiale Schützenstraße, Wochenmarkt Werderplatz. Moser, Morgenstraße 53. Gebr. Schneider, Wilhelmstraße (Ecke Winterstraße). Wolf, Karl, Augartenstraße 49. Bippelius, Karl, Werderstraße 45.  
Städt: Gebr. Gensel, Rudolfstraße 1.  
Städt: Gartner, Ludwigplatz. Gebr. Gensel, Kriegerstraße (Ecke Kronenstr.), Kaiserstraße (Ecke Ritterstr.), Kaiserstraße 47, Ecke Amalien- und Waldstr., Kronenstr. 33. Käppeler, Ludwig, Waldstraße 47. Nischheimer, Adolf, Durlacherstraße, Wochenmarkt Karl-Friedrichstraße. Gebr. Schneider, Erbspringenstraße.  
Städt und Weststadt: Gartner, Ecke Hirsch- und Sophienstr., Ecke Mauprecht- und Hirschstr. Gebr. Gensel, Kaiserallee, Scheffelstr. (Ecke Sophienstr.), Kurbenstraße. Käppeler, Ludwig, Kurbenstraße 25, Schillerstraße (Ecke Sophienstraße), Mühlburger Tor (beim Deutschen Haus), Poststraße. Gebr. Schneider, Poststraße, Leisingstr. (Ecke Sophienstraße), Zwahl, Körnerstraße (Ecke Göttestraße).  
Städt: Gebr. Gensel, Rheinstraße. Käppeler, Ludwig, Rheinstraße. Kohlhammer, Karl, Ecke Philipp- u. Dackstr. Nischheimer, Adolf, Filiale Rheinstraße. Scheier, S., Rheinstraße, Filiale Meiser.

Arbeiter! agitiert für den Volksfreund.

### Soz. Partei Schwenningen a. N.

Am Sonntag, den 22. August, findet für den württembergischen und badischen Schwarzwald in Schwenningen ein **Partei-Fest** statt. In Verbindung damit feiert der sozialdemokratische Verein sein 20 jähriges Jubiläum. Als Redner sind verschiedene hervorragende Parteigenossen gewonnen. Der unterhaltende Teil wird von mehreren Arbeitergesangsvereinen, dem Turnerbund „Jahn“ in Schwenningen sowie der hiesigen Musikkapelle ausgeführt. Mittags 1 Uhr: Abmarsch des Festzuges vom „Grünen Baum“ auf den Festplatz. Hierzu ist jedermann, insbesondere aber die Arbeiterkassette höflichst eingeladen.  
Das Festkomitee.  
NB. Bei schlechter Witterung findet das Fest im Saalbau statt.

### Achtung! Achtung!

demjenigen Verkaufladen am Platz, in dem sich äußerst günstige Gelegenheit bietet billig einzukaufen. Mein Lager besteht aus Herren- u. Damenwäsche, Schürzen, Strümpfe, Socken, Gürtel, Hosenträger, Herren- und Damenstrawatten, Herren-, Damen- und Kinderschuhchen.  
Ich verkaufe u. a.:  
3 Paar Herren-Socken nur 1.— Mk.  
2 „ „ „ „ „ „ „ 1.— „  
2 „ „ „ „ „ „ „ 1.— „  
1 „ „ „ „ „ „ „ 1.— „  
1 „ „ „ „ „ „ „ 1.20 „  
1 „ „ „ „ „ „ „ 1.— „  
1 „ „ „ „ „ „ „ 1.50 „  
1 Herren-Hemd, Normal und Halbwohle 1.50 „  
1 Herren-Macco-Hemd 2.— „  
1 porzieses Hemd 1.50 „  
1 porzieses Herren-Hose 1.50 „  
1 Hemd mit Brusteinlag, Prima-Qualität 3.— „  
Es liegt daher im eigenen Interesse des kaufenden Publikums, sich von der Billigkeit und Realität meines Angebotes zu überzeugen, bevor es derartige Einkäufe in diesen Gebrauchsartikeln macht. Mein Laden befindet sich nur noch eine kurze Zeit  
**Waldstrasse 14** beim Colosseum

### Genesungsheim d. Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Tage 2 Mk. 50 Pfg. pro Tag. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses. 2671

### Pferdefleisch

Unfallswegen ein Pfund 20 Pfennig, in prima Ware. 4169  
**Chr. Schöninger**  
Safanenstraße 17 — Telefon 1763.

### Abichlag!

- Neues Delikateß-Sauerkraut pr. Pfd. 10 Pfg.
- 5 Pfd. 45 Pfg.
- Mageres Dürrfleisch Pfd. 1.10
- Delikateß-Schinken ohne Knochen pr. Pfd. 1.35
- Ochsenmaul-Salat pr. Pfd. 40 Pfg.
- Ferner: zu Kuchen Bühler Zwetschen pr. Pfd. 11 Pfg.
- Luger & Filialen Durlach.

### Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr:  
Zum 21. Male!  
„Die Dollarprinzessin“.  
Operette in 3 Akten von E. M. Willner u. F. Grünbaum. Mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Grottha. 4045 Musik von Leo Fall. Regie: Herr A. Fischer. Dirigent: Herr Kiedner. Kassenöffnung halb 8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Nächste Badische Invaliden Geldlotterie

Ziehung 4. September 2928 Bargewinne ohne Abzug  
**44 000 M**  
1. Hauptgewinn  
**20 000 M**  
327 Gewinne  
**15 000 M**  
2600 Gewinne  
**9 000 M**  
Lose à 1M. 11 Lose 10M. Porto u. Liste 30 Pf. empf. Lott.-Unternehm. J. Stürmer, i. E. Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, L. Michel u. H. Meyle.

### Damen- u. Kinder-Näharbeiten

aller Art werden stets billig und gut ausgeführt 4058  
Müppurrerstr. 36, Hinterh. 2.

### Schließkorb, großer, gut geputzt. Off. unt. Nr. 100.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.  
Todesfälle vom 14. und 15. August: Anna Faak, alt 88 J., Ehefrau des Buchdruckereibesizers Christian Faak, Anna Eberhard, alt 88 J., Ehefrau des Schlossers Friedrich Eberhard, Jakob Stern, Maurer, ein Gemann, alt 87 J. Erwin, alt 8 M., B. Rudolf Stöcklin, Tagelöhner.

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.  
Geboren: Wilhelm, B. Heinrich Jenne, Kaufmann. Otto, B. Otto Leifin, Maler. Felix, B. Peter Kiefer, Landwirt in St. Georgen. Maria Theresia, B. Leopold Böbler, Briefträger. Aufgebote: Franz Josef Lorbeer, Gipsler, mit Alfra Niedmatt in Unterharmerbach. Getraut: G. R. Paulus, Kaufmann, mit Elsa Frieda Schweintlin hier. Karl B. F. Eichner, Kellner, mit Elise Hirsch hier. Gestorben: Gustav Guttenberg, Oberstabsarzt a. D., 84 J. alt. Wilhelm Döbeln, 47 J. alt, Zimmermann in Basel.

## Wie erhält man die Wäsche am längsten?

Wenn man zum Waschen derselben nur das Beste und Reinste verwendet, nämlich: Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver. Beide Waschmittel sind nach besonderem Verfahren aus den denkbar besten Rohstoffen aufs sorgfältigste hergestellt; sie sind für die Wäsche garantiert unschädlich und greifen sie in keiner Weise an. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Kosten sind überaus niedrige.





# Der große Kreis

Ihrer Bekannten wird Ihnen bestätigen, dass meine Auswahl in Schuhen riesig, meine Preise :: :: bescheiden sind. :: ::

## Spezialangebot in Herrenstiefeln

- Art. Ms. **Imit. Chevreux-Hakenstiefel**, Lackkappen, elegantestes Façon per Paar Mk. **4.95**
- Art. 7166. **Imit. Chevreux-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, modernes Façon per Paar Mk. **6.50**
- Art. Mr. **Eleganter brauner Hakenstiefel**, Derbyschnitt, moderne bequeme Façons per Paar Mk. **7.90**
- Art. 9182. **Schwarz echt Chevreux-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, elegante Façons jedes Paar Mk. **9.50**

Art. Dc. **braun echt Boxcall Hakenstiefel**, Original Goodyear Welt, hoch-elegant neueste Façon per Paar **12.50**

Art. 7275 **schwarz echt Chevreux-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, Lackkappen, System Handarbeit, hocheleg. Façon per Paar **12.50**

**Touristen-, Berg- u. Sport-Stiefel** in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Spezial-Schuhhaus **C. Korintenberg**, Karlsruhe, Kaiserstrasse 118. Versand nach auswärts.

## Gesangverein Lassallia Karlsruhe.

Am Sonntag den 22. August, nachmittags 4 Uhr beginnend

# Großes Gartenkonzert

verbunden mit Gesellschaftsregeln im Garten des „Kühler Krug“

## Française-Einlagen.

Das Regeln beginnt bereits Sonntag früh 11 Uhr und können an demselben nur Mitglieder und persönlich eingeladene Gäste teilnehmen.

Um den lästigen Bierpreisausschlag zu umgehen, wird pro Person 10 Pfennig Eintritt erhoben.

Zu dieser Festlichkeit sind die Mitglieder der Karlsruher Arbeitervereine freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert mit Tanz im großen Saale statt.

**Durlach Kauft Durlach**  
Herrenanzüge, Jünglingsanzüge, Knabenanzüge  
**Winterpaletots, Sodenjoppen, Capes**  
zu halben Preisen

Herrenhosen in Buckskin u. Kammgarn, Arbeits-hosen, blaue Arbeitsanzüge, Kragen, Krawatten, Serviteurs, Unterhosen etc. in

**Krämers reellem Total-Ausverkauf**  
Hauptstr. 76 Durlach Hauptstr. 76

### Die Kennerprobe.



Vollkommen **Echt und Rein** und kräftig im Geschmack sind die aus den berühmten Original-**Reichel-Essenzen** Marke „Lichterz“

selbstbereiteten Löhre, Cognac, Rum, Brantweine, Bowlen etc. — Laut ersten Sachverständigen-Gutachten in Qualität und Gehalt den renommiertesten Spezialitäten der Welt absolut gleich.

**Man probiere und staune!**

Vollendetste Feinheit. — Volles edles Aroma.

Nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für ca. 2 1/2 Ltr. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. — Je nach Sorte. Bei 6 Fl. eine 7te gratis.

### Reichels Fruchtsirup-Extrakte.

das volle, natürl. Aroma frischer Früchte enthaltend zum Selbststeinkochen feinsten Limonadenrezepte in **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limette, Lemon Squash, Grenadine** (franz. Art), **Orangen** usw. von reinem wirklichen Fruchtgeschmack. 1 Pfd. stellt sich für und fertig auf nur **25 Pf.** Eine Originalflasche **75 Pf.** für je 5 Pfd. **Limonadensirup.** Zum Versuch 1/2 Flasche **40 Pf.**

Tadelloses Gelingen garantiert. Enorme Ersparnis. **„Die Destillierung im Haushalte“**, ein wertvolles, reich illustriertes Buch mit über **150** erprobten Rezepten **kostenfrei!**

### Otto Reichel, Berlin SO.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Vor Nachahmungen sei dringend gewarnt.

Die weltbekanntesten **Reichel-Essenzen** sind echt mit „Lichterz“ deshalb weißt man alles andere ohne weiteres zurück.

In **Karlsruhe** bei: Carl Roth, Herrenstr. 26. Wilh. Baum, Werderstr. 27. Otto Fischer, Karlstr. 74. Max Hofmeier, Luisenstr. 8. Anton Kintz, Sofienstr. 128. Theodor Walz, Kurvenstr. 17. **Baden-Baden:** Drog. Vogel, Ecke Lang- u. Wilhelmstr. **Bruchsal:** Josef Wunsch, Hoheneckerplatz. **Durlach:** Ph. Luger, Am Markt, Filiale Friedrichstr. **Ettlingen:** Robert Ruf, Karlsruherstr. **Gaggenau:** Ernst Weiss, Olga-Drogerie. **Kehl:** E. Barth, Badenia-Drogerie. **Paul Ulrich,** Hauptstrasse 4. **Pforzheim:** Anton Heinen, Obere Friedrichstr. 31. **Rastatt:** Richard Oster, Schulstr. **Josef Weinbusch,** Kaiserstr. **Grötzingen:** Ph. Luger, Bismarckstrasse. **Engros-Lager in Karlsruhe** bei: Leopold Flebig, Adlerstrasse 24. 4159

### „Festhalle“ Daxlanden.

Empfehle den titl. Vereinen, Gesellschaften, Ausfüglern meine neuerbauten, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten, Abendunterhaltungen, Tanzausflügen.

**Grosser Konzertsaal,** freundliches, geräumiges Nebenzimmer, grosser schattiger Garten, Kegelbahn. — Reine Weine, Exportbier, hell und dunkel, aus der Brauerei Sinner. Vorzügliche Küche. Billigst gestellte Preise. Es ladet höchst ein **B. Pfisterer.**

Man verlange

## August Schindel jr.

Hauptstrasse 69 Durlach Hauptstrasse 69  
empfeilt fein  
reichhaltiges, gut fortirtes Lager in  
**Herren-, Burschen- u. Knabenkleidern,**  
**Arbeitskleidern, Hemden, Trikotonen,**  
**Herrenbedarfsartikeln**  
bei streng reeller Bedienung!

NB. Rabattmarken des Consumvereins werden verabfolgt.

Rabatt-Karten!

## Partei-Buchhandlung

26 Markgrafenstrasse 26

## Neuer Weltkalender 1910.

34. Jahrg. — Reich illustriert. — Preis 40 Pf. **Gratis-Beilagen:** Ein Vierfarbendruck auf Kunstdruckpapier: „Eingeklappter“ und ein Wandkalender. Bestellungen nehmen auch die Trägerinnen des „Volkshfreund“ entgegen. Nach auswärts 10 Pf. Porto.

**Bilder und Ansichtskarten von unseren verstorbenen Führern.**

10  
5  
kostet ein **Haisa-Velchen-oder-Packete** Salmiak-Terpentin-Seifenpulver mit Zugabe von prakt. Geschenke-Artikeln. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

## Panzer-Anzug



ist der beste Panzer-Anzug der Welt!

Preis Mk. 5.—  
Alleinverkauf f. Karlsruhe bei

**J. Schneyer**  
Wardnerplatz, Ecke Marientor.  
**Herde, Oesen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltung-Artikel**  
kauft man immer noch am besten und billigsten bei **Ernst Marx**, Luisenstrasse Nr. 45.

Nur solide, billige **Schuh-waren** aller Art kauft man am besten bei **Wilh. Müller**, Geibelstr. 4 beim Mählburger Bahnhof

**Herrschaften! Dienboten! Zur Beachtung!**  
Bertäglich 4-8 Uhr nachmittags unentgeltliche Vermittlung von Hausangehörigen jeder Art.  
Besonderes Unterhandlungszimmer.  
**Städt. Arbeitsamt.**  
Weiblicher Arbeitsnachweis. Geschäftszeit 8-12, 2-7. Telefon 629.

Garantiert reiner **Apfelwein**  
hellfarbig und gut bekömmlich  
per Lit. **23**  
**Luger u. Filialen**  
Durlach. 2771



**Reparaturen**  
an Nähmaschinen und Nähmaschinen führt schnell u. billig aus **M. Rahm**, Mechaniker, Brahmstrasse Nr. 3, Marientr. 55, 4. St. r. ein möbl. Zimmer separatem Eingang sofort zu vermieten.

**Reiner Bienen-Honig** ist zu verkaufen **Bochstr. 26 4. St.**  
Wäsche zum waschen u. bügeln wird angenommen u. pünktlich befozt bei **Fr. Köst, Dirichstr. 44.**